



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Wiesloch, 02.12.2022/re-fu

NIEDERSCHRIFT

über die 203. Verbandsversammlung des Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes Wiesloch am Donnerstag, den 01. Dezember 2022 im Sitzungssaal des AHW.

Öffentlicher Teil

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:00 Uhr

Anwesende Mitglieder:

OB Dirk Elkemann, Wiesloch
Stadtrat Orhan Bekyigit, Wiesloch
Stadträtin Barbara Dortants, Wiesloch
Stadtrat Jochen Filsinger, Stellvertreter Stadträtin Monika Rausch-Förster, Wiesloch
Stadtrat Richard Ziehensack, Wiesloch

BM Thomas Glasbrenner, Dielheim
Gemeinderat Andreas Sommer, Dielheim

BM Peter Seithel, Rauenberg
Stadtrat Volker König, Rauenberg

BM Jens Spanberger, Mühlhausen
Gemeinderat Helmut Strobel, Stellvertreter Gemeinderat Holger Meid, Mühlhausen

OB Hans D. Reinwald, Leimen
Stadtrat Mathias Kurz, Leimen

Von der Verbandsverwaltung waren anwesend:

Rainer Reißfelder, kaufmännischer Geschäftsführer
Josef Zöllner, technischer Geschäftsführer
Sabine Fuchs, Schriftführerin

Die Einladung mit der Tagesordnung erfolgte form- und fristgerecht am 24.11.2022. Sie wurde am 24.11.2022 ebenso auf dem Portal des AHW veröffentlicht.

Zu Urkundspersonen werden Stadtrat Richard Ziehensack, Wiesloch und Gemeinderat Andreas Sommer, Dielheim bestellt.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

OB Dirk Elkemann begrüßt die Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und leitet sogleich zu TOP 1 der Tagesordnung über.

TOP 1

Der kaufmännische Geschäftsführer Rainer Reißfelder stellt den Mitgliedern den Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2023 detailliert vor.

Bezugnehmend auf den Ergebnishaushalt führt er aus, dass im vorliegenden Planentwurf Erträge und Aufwendungen in Höhe von 6,45 Mio. € eingeplant sind. Damit liegen die Erträge und Aufwendungen mit 490 T€ über den Ansätzen des laufenden Haushaltsjahres.

Auf der Ertragsseite des Ergebnishaushalts weisen die Auflösungen der Investitionszuwendungen 1,14 Mio. € aus, was eine Zunahme im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr um 99 T€ bedeutet.

Die Betriebs- und Finanzkostenumlage wird mit insgesamt 4,67 Mio. € veranschlagt. Die Umlageforderung an die Mitglieder steigt in Abhängigkeit zu den Aufwendungen und den weiteren Erträgen somit im Vergleich zur Vorperiode um 331 T€.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte für die Annahme von Fettwasser, Fäkalien und weiteren Konzentraten sowie für die Reinigung von Kanalsand und Miet- und Pachterträge werden auf 365 T€ veranschlagt. Dies ist eine deutliche Umsatzentwicklung von 26 T€ bzw. 8%.

Bei den Kostenerstattungen wird ebenfalls von einer deutlichen Steigerung ausgegangen, nämlich um 68 T€ auf 148 T€.

Somit werden Erstattungen in Höhe von 66 T€ durch die Mitglieder für die in deren Auftrag auszuführenden Unterhaltungsarbeiten an Pumpwerken, Regenwasserbehandlungsanlagen und Hochwasserschutzanlagen sowie für die Indirekteinleiterkontrolle erwartet.

Darüber hinaus werden weitere Kostenerstattungen in Höhe von 82 T€ in Form eines Unterhaltungszuschusses für das HRB Mühlhausen sowie eines einmaligen Zuschusses für eine gewässerökologische Untersuchung des Leimbachs und der Nebengewässer durch das RP Karlsruhe eingeplant.

Die Eigenleistungen des AHW-Personals steigen voraussichtlich stark und werden mit 99 T€ veranschlagt. Die zu aktivierenden Eigenleistungen werden insbesondere für Baumaßnahmen im Hochwasserschutzbereich erbracht.

Auf der Aufwandsseite des Ergebnishaushalts werden die Personalaufwendungen mit 1,61 Mio. € veranschlagt. In den Planansatz sind Tarifierhöhungen von 3 % vorgesehen, was jedoch aufgrund der extrem hohen Inflationsrate zu niedrig sein dürfte. In den Planansätzen sind Stellschrauben eingebaut, die evtl. Mehrkosten kompensieren können. Die Personalkosten steigen mit der veranschlagten Summe im Vergleich zur laufenden Periode um 40 T€.

Der Stellenplan für das Jahr 2022 weist 26 Voll- und Teilzeitstellen aus. Umgerechnet auf volle Stellen entspricht dies 22,9 Stellen. Dies entspricht einem Rückgang um 1,15 Stellen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr ansteigen. Sie werden auf 2,38 Mio. € prognostiziert, was einer Erhöhung um 272 T€ im Vergleich zur Vorperiode entspricht.

Die Klärschlamm Entsorgungskosten sind mit 695 T€.

Bei den Aufwendungen für die technischen Anlagen von 915 T€ machen die geplante Kanalzustandsuntersuchung mit einem geschätzten Aufwand von 330 T€ sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

der gewässerökologischen Untersuchung des Leimbachs und der Nebengewässer in Höhe von 210 T€ einen Großteil der geplanten Aufwendungen aus.

Für den Strom- und Gasbezug werden 248 T€ veranschlagt. Bedingt durch die aktuell sehr hohen Energiepreise gehen wir von einer Erhöhung der Bezugskosten um 55 T€ bzw. 29 % aus. Aufgrund eines noch gültigen Gas-Liefervertrags mit einer Preisbindung bis zum 31.12.2023, erhöhen sich somit nur die Stromkosten heftig. Aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen Gas- und Strompreisbremse, die auch für die Industrie mit einer günstigeren Basisversorgung von den stark gestiegenen Gas- und Stromkosten entlasten soll, bleibt zu hoffen, dass die Energiekosten auch für den AHW bezahlbar bleiben.

Für die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagenvermögen werden 2,14 Mio. € veranschlagt. Das entspricht einer Erhöhung um 98 T€.

Die Planzahlen für Zinsaufwendungen erhöhen sich im kommenden Haushaltsjahr aufgrund des enormen Zinsanstiegs, bedingt durch die Anhebung der Leitzinsen durch die EZB als Reaktion auf die Rekordinflation von 10 Prozent in der Euro-Zone, wie bereits mehrfach und letztmals anlässlich der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 angekündigt. Die Zinsaufwendungen steigen daher voraussichtlich um 47 T€ auf 162 T€. Der durchschnittliche Zinssatz beläuft sich zum 31.12.2023 voraussichtlich auf 1,22 %.

Für sonstige ordentliche Aufwendungen werden 155 T€ veranschlagt. Die geplanten Aufwendungen werden u.a. fällig für Versicherungsbeiträge in Höhe von 85 T€, für Telefon und Internet mit Aufwendungen von 17 T€ sowie für die Zertifizierung nach ISO 14001 in Höhe von 10 T€.

Aus dem zahlungswirksamen Saldo des Ergebnishaushalts ergibt sich im Finanzhaushalt ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 895 T€, was einem Rückgang um 26 T€ verglichen mit dem aktuellen Haushaltsjahr entspricht.

Die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen werden mit 4,78 Mio. € veranschlagt, was einem Rückgang von 156 T€ entspricht.

Davon entfallen auf die Baukostenumlage unverändert 255 T€.

Für den Bau der Hochwasserrückhaltebecken ist mit folgenden Zuwendungen seitens des Landes Baden-Württemberg zu rechnen:

für den Bau des HRB Wiesloch mit 3,5 Mio. €
und für den Bau des HRB Horrenberg mit 635 T€.
Der Anteil des Landes beträgt hierfür jeweils 70 % der zuschussfähigen Kosten.

Für den Bau einer 4. Reinigungsstufe im Klärwerk werden Zuwendungen in Höhe von 357 T€ eingeplant. Hier wurde ein Zuschuss in Höhe von 27 % zugrunde gelegt.

Die Investitionsauszahlungen aus Investitionstätigkeiten sind insgesamt mit 6,82 Mio. € veranschlagt. Dies entspricht einem Rückgang von 2,42 Mio. € im Vergleich zur Vorperiode.

Folgende Auszahlungen sind im Haushaltsjahr 2023 vorgesehen:

HRB Wiesloch	4.560.000 €
Für 4. Reinigungsstufe (Planungskosten und Anschubfinanzierung)	1.000.000 €



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Herr Reißfelder teilt zu der veranschlagten Summe für die 4. Reinigungsstufe mit, dass sich die Untersuchung zur Direktdosierung von Pulveraktivkohle vor einen Tuchfilter im Klärwerk länger hingezogen hat als ursprünglich geplant. Dadurch kam es zu starken Verzögerungen im zeitlichen Ablauf der für die Planung und den Bau einer 4. Reinigungsstufe notwendigen Vorarbeiten. Eine Vorlage für einen Baubeschluss kann daher erst im Laufe des kommenden Jahres geliefert werden.

Die Versorgung der Unternehmen und Haushalte mit Strom und Gas ist auch für den AHW ein großes Thema, bei einem jährlichen Strom- und Gasbedarf von rd. 5 Mio. kWh. Davon entfallen 3 Mio. kWh auf Strom, 2 auf Gas.

Um künftig von teurer Energie unabhängiger zu werden, wäre es zu überlegen, die genügenden Freiflächen auf der Kläranlage Wiesloch für Freiflächensolaranlagen zu nutzen.

Dafür wird eine Anschubfinanzierung in Höhe von 500.000 € für 2 Freiflächenanlagen eingeplant. In 5-6 Jahren könnten sich die Kosten dafür amortisiert haben, da der Ertrag pro Anlage bei 820.000 kWh/Jahr liegt.

Weitere Investitionen:

Immaterielle und bewegliche Vermögensgegenstände	192.000 €
Sandwaschanlage	470.000 €

Der Finanzierungsmittelbedarf nach Investitionstätigkeit wird sich auf 1,15 Mio. € im kommenden Jahr belaufen.

Da der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts zusammen mit den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit für die Deckung der Tilgungsleistungen und der Investitionsauszahlungen nicht ausreicht, müssen Kredite in Höhe von 3,3 Mio. € aufgenommen werden. Daneben werden noch 915 T€ Auszahlungen für die Tilgung von Krediten fällig.

Die Höhe der Tilgung entspricht einem Wert von rd. 9 % der voraussichtlichen Schuldenlast zum 01.01.2023 in Höhe von 10,88 Mio. €. Der Stand der Schulden erhöht sich damit zum 31.12.2023 voraussichtlich auf 13,27 Mio. €.

Zum Abschluss der Ausführungen des kaufmännischen Geschäftsführers Reißfelder folgt noch ein Ausblick auf die weitere mittelfristige Entwicklung des Verbandes.

Der Ergebnishaushalt wird sich im mittelfristigen 5-jährigen Prognosezeitraum in einem Korridor zwischen 5,9 und 8 Mio. € bewegen. Die Erträge und Aufwendungen werden zunächst moderat und dann ab dem Jahr 2026 deutlich ansteigen.

Dieser abrupte Anstieg beruht auf der Annahme, dass mit der geplanten Inbetriebnahme der 4. Reinigungsstufe im Klärwerk die Aufwendungen für den Einsatz von Sach- und Betriebsmitteln sowie Zinsen und Abschreibungen um rd. 1,1 Mio. € jährlich ansteigen werden.

Da die jährlichen Aufwendungen des AHW, soweit nicht sonstige Erträge oder Einnahmen zur Verfügung stehen, auf die Mitglieder in Form von Umlagezahlungen umgelegt werden, zeigt sich bei der Entwicklung der Umlage für die Betriebs-, Finanz- und Baukostenumlage ein ganz ähnliches Bild. So steigen auch hier die Umlageforderungen an die Mitglieder im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr schon im Jahr 2024 recht deutlich, ehe sie dann im Jahr 2026 noch stärker ansteigen.

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit in Form von Baukostenumlagen und Investitionszuwendungen des Landes bewegen sich im mittelfristigen Zeitraum zwischen 760 T€ und 4,9 Mio. €.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Diese große Spanne ist auf den Wegfall der Zuwendungen für die Investitionen in den Hochwasserschutz ab dem Jahr 2024 zurückzuführen.

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit schwanken im mittelfristigen Zeitraum ebenfalls relativ stark, zwischen 3,6 und 6,8 Mio. € jährlich. Die geplanten Investitionen verteilen sich für die Jahre 2023 bis 2026 zu rd. 45 % oder 8,9 Mio. € auf den Bau einer 4. Reinigungsstufe und zu 28 % oder 5,5 Mio. € auf den Bereich des Hochwasserschutzes.

Auf die Bereiche der Regenwasserbehandlung und Abwasserableitung entfallen rd. 12 % oder 2,5 Mio. € der geplanten Investitionsauszahlungen. Die restlichen 2,9 Mio. €, weitere 15 % entfallen auf die Maschinenteknik und Photovoltaik.

Für die Tilgung von Krediten werden im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum 4,08 Mio. € eingeplant. Der dadurch entstehende Finanzierungsmittelbedarf kann nur durch weitere Kreditaufnahmen von 11,45 Mio. € gedeckt werden.

Dadurch wird der Darlehensstand zum Jahresende von voraussichtlich 10,9 Mio. €, in den darauffolgenden Jahren sukzessive bis auf einen voraussichtlichen Schuldenstand von 18,2 Mio. € im Jahr 2026 ansteigen.

Abschließend führt Herr Reißfelder aus, dass es in der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Lage auch für den AHW zusehends schwieriger wird.

So belasten aktuell die gestiegenen Energiepreise und die inflationsbedingt gestiegenen Materialpreise und mittelfristig die zu erwarteten zusätzlichen Aufwendungen für die 4. Reinigungsstufe sehr stark.

Leider sind nun auch beim AHW die „goldenen Zeiten“ der zurückliegenden Jahre vorerst vorbei.

Der AHW wird sich daher künftig noch stärker auf Einsparpotenziale und Umsatzsteigerungen fokussieren müssen, „um das Schiff wieder in ruhigere Gewässer zu führen“.

Der Verbandsvorsitzende bedankt sich beim kaufmännischen Geschäftsführer für die aufschlussreiche und transparente Präsentation des Haushalts 2022, der ein sehr ambitioniertes Investitionsprogramm darlegt und zeigt, dass der technische Geschäftsführer Zöllner im Bereich der Hochwasserschutzmaßnahmen sehr ehrgeizig ist und noch viel umsetzen möchte.

Der Verbandsvorsitzende übernimmt das Wort und resümiert, dass der Ausblick nachdenklich stimmt. Die Schulden werden ansteigen und die Abwassergebühren werden dementsprechend massiv ansteigen. Die Zins-Grafik, die seit Jahren mit niedrigen Zinsen die Lieblingsfolie darstellte, bekommt nun seit langem einen Knick und kündigt schlechter werdende Zeiten an. Die Zinsen werden massiv ansteigen. Leider dürfen Darlehen immer erst dann aufgenommen werden, wenn sie notwendig werden.

Positiv sieht OB Elkemann die Entwicklung der Eigenleistungen im AHW. D.h. viel Arbeiten können im Hause von den eigenen Mitarbeitern erledigt werden und müssen somit nicht teuer vergeben werden.

Die Steigerung der Tariflöhne hält der Verbandsvorsitzende mit 3 % doch für äußerst optimistisch und fürchtet hierbei eine Anpassung der Zahlen.

Abschließend erwähnt er noch die enormen Energiepreise, die uns leider alle betreffen, sowohl in der Industrie als auch privat.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

OB Elkemann gibt nun die Möglichkeit, Fragen zu den Ausführungen des kaufmännischen Geschäftsführers zu stellen.

Gemeinderat Volker König, Rauenberg, möchte wissen, ob bei den geplanten Investitionen in Freiflächensolaranlagen mit Anschubfinanzierung von 500 T€ für 2023 und gesamt 2 Mio. € bereits die Erträge berücksichtigt wurden.

Der kaufmännische Geschäftsführer erklärt, dass mit Erträgen in Höhe von 800 T€ jährlich zu rechnen sei und die Anlagen sich nach ersten Berechnungen voraussichtlich in 6 bis 8 Jahren amortisieren werden. Eine abschließende Beurteilung stehe jedoch noch aus. Die Erträge sind in der mittelfristigen Planung jedoch noch nicht enthalten.

Stadtrat Jochen Filsinger, Wiesloch fragt nach, ob energiereiche Tätigkeiten evtl. auch auf die Tageszeiten umgeplant werden könnten, die viel Energie produzieren. Der technische Geschäftsführer beantwortet die Frage mit dem Hinweis darauf, dass die Prozesse auf der Kläranlage rund um die Uhr laufen, auch wenn nachts weniger Gebläse im Einsatz ist, da weniger Abwasser anfällt als tagsüber. Strom somit 24 Stunden am Tag benötigt wird. Allerdings werden auch Erträge durch die Einspeisung ins Stromnetz erzeugt.

Gemeinderat Andreas Sommer, Dielheim erkundigt sich nach der Möglichkeit die Abwärme von Abwasser zu nutzen. Der Verbandsvorsitzende ergreift das Wort und bestätigt, dass die kommunale Energieplanung dies bereits im Fokus hat und dies für Wiesloch und Walldorf prüft. Potenziale hierfür wären definitiv vorhanden. Der technische Geschäftsführer Zöllner bestätigt dies und erklärt, dass besonders im Bereich der Nachklärbecken durch permanente Wassertemperaturen von 12 bis 14 °C gute Möglichkeiten der Energiegewinnung bestünden.

Da an dieser Stelle keine weiteren Fragen zum Haushalt 2023 offen bleiben, bittet der Verbandsvorsitzende OB Dirk Elkemann um Beschlussfassung über die Haushaltssatzung für das Jahr 2023.

Beschluss:

Die Versammlung beschließt einstimmig die folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im Ergebnishaushalt mit den folgenden Beträgen	EUR
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	6.446.900
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	-6.446.900
1.3 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	0
1.4 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0
1.6 Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	0
1.7 Veranschlagtes Gesamtergebnis (Saldo aus 1.3 und 1.6) von	0



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

2. im Finanzhaushalt mit den folgenden Beträgen	EUR
2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	5.187.500
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	-4.292.700
2.3 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 u. 2.2) von	894.800
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	4.775.500
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	-6.822.200
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	-2.046.700
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-1.151.900
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	3.300.000
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	-915.000
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	2.385.000
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	1.233.100

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 3.300.000 EUR.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 500.000 EUR.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 1.289.000 EUR.

§ 5 Verbandsumlage

Die zur Deckung der Aufwendungen und des Finanzbedarfs notwendige Verbandsumlage wird festgesetzt auf 4.929.800 EUR.

Die Baukostenumlage mit 255.000 EUR.
Die Finanzkostenumlage mit 1.157.100 EUR.
Die Betriebskostenumlage mit 3.517.700 EUR.

TOP 2

Bericht über aktuelle Baumaßnahmen

- mündlicher Vortrag

Herr Zöllner stellt dem Gremium die 4 aktuellen Maßnahmen in bewährter Art und Weise anhand aktueller Bilder vor.

- Bau des HRB 6 Wiesloch

Ein 4m x 4m großes Beckenschild erklärt Passanten das entstehende Bauwerk. Es gibt Aufschluss darüber, wer am Bau beteiligt ist, aber auch über die Dimension des Baus und den neuen Verlauf des Baches, des Radwegs, Info über Brücken und Naturflächen.

Im Bereich der Firma Sandritter und Hettinger Sportwagen GmbH war eine kleine Gewölbebrücke, die eine Bachüberfahrt für die Landwirtschaft über den Leimbach auf den Feldweg ermöglichte. Diese Brücke wurde baubedingt abgebrochen. Es entsteht eine neue. Die Fundamentarbeiten, eine aufwändige Bachumleitung durch Rohre und der Einbau eines sog. Arcorprofils werden über Fotos gezeigt. Anschließend wurde das Brückenprofil verfüllt und mit Naturstein verkleidet. Bis zur endgültigen Fertigstellung der Brücke wird noch ein weiterer Aufbau von einer Stärke von ca. einem Meter, mit Schotter-schicht und Schwarzdecke erfolgen. Der Leimbach fließt bereits wieder durch das Arcorprofil hindurch. An dieser Stelle werden auch noch die restlichen Kleingärten als Ausgleichsmaßnahme abgerissen, sobald die Stadt Wiesloch die Grundstücksverhandlungen und Notartermine beendet hat. Das Ufer wird dann naturnah angelegt. Der Bau der neuen Fuß- und Radbrücke und des Durchleitungsbauwerks sind ebenfalls in Vorbereitung.

- Technischer Umbau des HRB Mühlhausen

Dieser Umbau ist aufgrund des hohen Alters des HRBs notwendig geworden, das vor 38 Jahren entstand. Das Becken hat ein Stauvolumen von 540.000 Kubikmetern und wurde mit Dauerstau konstruiert. Das Biotop wird über Tairnbach und Waldangelbach gespeist. Es entspricht nicht mehr heutiger Norm und wird nun auf DIN 19700 modernisiert, wie alle anderen Hochwasserrückhaltebecken des AHW, als Durchlauf- oder Trockenbecken. Dabei fließen die Bäche immer direkt durch die Regeleinrichtung hindurch. Das „trockene“ Hochwasserrückhaltebecken hat hierbei die Funktion bei Starkregen die Wassermenge zu regeln, zurückzuhalten und dann dosiert und schadlos weiterzuleiten.

Zusätzlich entsteht eine Fischtreppe, also eine Durchgängigkeit am Einlaufbauwerk, wodurch beide Bäche permanent ihren Durchfluss finden. Allmählich wird dann eine Verlandung fortschreiten und die beiden Bäche werden wieder sichtbar werden.

Die aktuellen Bilder zeigen zunächst die Fugensanierung im Durchleitungskanal und dann das neu entstandene Raubettgerinne, für den Fischaufstieg. Das alte Schieberbauwerk hat bisher die Fischwanderung verhindert. Schwierig war dabei die Zurückhaltung des See-Wassers. Ein „trockenes Arbeiten“ war nur mit Hilfe einer Spundwand möglich, die einen Wassereinbruch in die Fischtreppen-Baustelle verhindert hat.

- Neubau des HRB Horrenberg

In Horrenberg entsteht derzeit ein neues HRB am Leimbach. Da nicht ausreichend Platz auf dem Dammbau vorhanden ist, muss das Steuergebäude seitlich erstellt werden. Um hier eine trockene Baustelle zu haben, muss ebenfalls der Bach über ein Rohr „umgeleitet“ werden.

Die Bilder zeigen das Steuergebäude im Schalungsbau. Wie immer muss zunächst der Bach elektrisch „abgefischt“ werden. Dabei werden die Fischbestände sogleich registriert. Später, nach geraumer Betriebszeit des fertiggestellten HRB fordert der Gesetzgeber eine Erfolgskontrolle, um Zuwachs oder evtl. Schwund der Wasserlebewesen feststellen zu können.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Hier wird die Durchgängigkeit für Fische im neuen Durchleitungsbauwerk mit Schiebersteuerung hergestellt. Deshalb werden sowohl die Brücke als auch die Straße abgebrochen. Der Vogelsbrunnengraben im Zulaufbereich des HRB ist bereits fertiggestellt und naturnah angelegt. Die dort angesiedelten Wohnhäuser werden vor künftigen Überflutungen geschützt sein. Direkt nach dem HRB befindet sich das Durchleitungsbauwerk derzeit im Bau. Die Schalung der Wände ist erfolgt und der Schieberereinbau ist in Vorbereitung.

- Neubau des RÜB Balzfeld

Hierbei handelt es sich um eine Erweiterung eines RÜBs in Balzfeld, das für Schmutzwasser mit einem Volumen von 45 Kubikmetern gebaut wurde. Aufgrund der Siedlungserweiterung wird es jetzt auf 350 Kubikmeter vergrößert und erhält zudem einen Feinrechen, der beim Überlaufen bei Regenfällen die Grobstoffe des Schmutzwassers zurückhält, bevor das Wasser in den Leimbach weitergeleitet wird. Das Schmutzwasser wird über GFK-Rohre mit 2,20m-Durchmesser geleitet. 80 Meter GFK-Rohre wurden insgesamt aus 6 Meter langen Stücken zusammengebaut. Somit kann das Durchflussvolumen das jetzt benötigt wird erhöht werden.

Weitere Bilder zeigen das neue Schiebersteuerungs-Bauwerk mit Rohrleitung, Messung und Steuerung des Ablaufs. Das Bauwerk hat ein Gewicht von 47 Tonnen. Alleine die Montage der Abdeckung des Schieberschafts mit einem Gewicht von 16 Tonnen erfordert einen 100 Tonnen-Schwerlastkran. Weitere Bilder zeigen den fertig eingebauten Schieberschacht mit Einstieg für die AHW-Mitarbeiter für etwaige Arbeiten und manuelle Regelungen. Vorübergehend mussten auch landwirtschaftliche Flächen als Lagerplatz für das umfangreiche Erdmaterial in Anspruch genommen werden. Selbstverständlich findet hier eine Wiederherstellung des ursprünglichen Geländes statt.

Der Verbandsvorsitzende Elkemann erklärt im Anschluss, Herr Zöllner befände sich im Endspurt, was man sehr gut an den aktuellen vorgestellten Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz sehen könne. Der Baufortschritt sei enorm. Er erteilt den Vertretern der Verbandsversammlung nun die Möglichkeit, Fragen zu den soeben vorgestellten Baumaßnahmen zu stellen.

Stadträtin Barbara Dortants, Wiesloch eröffnet mit der Frage, ob vor dem Umbau des HRB Mühlhausen geprüft wurde, ob im Durchleitungskanal mittels Turbine aus Wasserkraft evtl. Energie gewonnen werden könnte. Der technische Geschäftsführer erklärte hierzu die Umbaumaßnahme, nämlich weg vom Dauerstau, hin zu einem Durchleitungsbecken. Die Verlandung wird schnell fortschreiten. Eine Stromproduktion aus Wasserkraft ist hier nicht möglich.

Gemeinderat Andreas Sommer, Dielheim nimmt das Thema auf und fragt nach, wie es um die Möglichkeiten über eine Photovoltaikanlage dort am HRB Mühlhausen stünde. Herr Zöllner bestätigt, dass derzeit gemeinsam mit der Gemeinde Mühlhausen geprüft wird, ob luftseitig im Dammbereich 2 Solaranlagen, einmal Richtung Tairnbach und einmal Richtung Eichersheim gebaut werden könnten. Eine Zusage des Landratsamts wurde bereits erteilt. Problematisch stellt sich jedoch die Pflege des Dammes dar, wenn dieser mit Solaranlagen bebaut wäre, denn, wie der Verbandsvorsitzende ergänzt, „Wurzeln seien der größte Feind des Dammes“. D.h. eine endgültige Entscheidung wurde noch nicht getroffen. Eine letzte Frage kommt von Stadtrat Richard Ziehensack, Wiesloch bzgl. des Roten Wehrs. Er möchte wissen, ob bzw. wo Kartenmaterial und Information über Wasserkraftanlagen am Waldangelbach, ähnlich dem Eisenz-Wasser-Kataster, erhältlich wären.

Herr Zöllner erklärt, dass einst die Wasserzuteilung vom Roten Wehr über Verteilungsgräben für die Landwirtschaft über Schieber geregelt wurde. Weitere Information über dieses Thema sollte evtl. das Wasserrechtsamt im Landratsamt Heidelberg zur Verfügung stellen können.

Da keine weiteren Wortmeldungen folgen gibt OB Elkemann das Wort zurück an den technischen Geschäftsführer Zöllner, da 2 Themen unter dem TOP „Verschiedenes“ zur Sprache kommen sollen.

TOP 3

Verschiedenes

Zum einen handelt es sich um die Frage nach der Cyber-Sicherheit, bzw. der Sicherheit vor Hackerangriffen auf der Kläranlage Wiesloch und an den Hochwasserschutzanlagen im Verbandsgebiet.

Die AHW-Anlagen sind vor einem Cyberzugriff über das Internet geschützt, d.h. ein Zugriff auf die Steuerungen der Einrichtungen ist über das Internet nicht möglich. Wenn EDV-Arbeiten anliegen, können diese nur vor Ort von AHW-Mitarbeitern mit Hilfe eines Laptops direkt in der Anlage durchgeführt werden. Ebenso verhält es sich auf der Kläranlage. Die technischen Einrichtungen werden nicht über das Internet zugänglich gemacht, sondern werden von Mitarbeitern vor Ort direkt an den Maschinen und Anlagen bedient. D.h. von außen können sie nicht gehackt werden.

Das zweite wichtige sicherheitsrelevante Thema ist die Absicherung vor Blackouts, also vor Stromunterbrechungen, bzw. Stromausfall, um den technischen Betrieb der Kläranlage und der Hochwasserschutzanlagen aufrechterhalten zu können.

Dieses Problem hat der AHW auf der Kläranlage mit 4 eigenen Blockheizkraftwerken gelöst, die eine Leistung von 520 kW erbringen und den Betrieb der Anlage garantieren.

Sämtliche HRB im Verbandsgebiet wurden mit zusätzlichen 6,5-kW-Generatoren ausgestattet, die einspringen, wenn sich die Steuereinrichtungen aufgrund einer Unterbrechung der Stromzufuhr abschalten sollten.

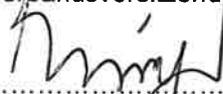
Auch der Betrieb des Hebewerk N2 ist gesichert. Dort springen notfalls 2 große Schiffsdieselmotoren mit je 640 kW-Leistung, die vorübergehend von je einem Heizöltank mit 12.000 l Volumen gespeist werden.

Der Verbandsvorsitzende merkt hierzu an, dass es nicht zu flächendeckenden länger anhaltenden Blackouts kommen wird, sondern wenn überhaupt, dann würde es zu ein- bis zweistündigen punktuellen Stromabschaltungen kommen.

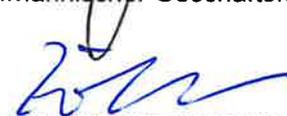
Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, leitet OB Elkemann in den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung über.



OB Dirk Elkemann
Verbandsvorsitzender



Rainer Reißfelder
Kaufmännischer Geschäftsführer



Josef Zöllner
Technischer Geschäftsführer



Stadtrat Richard Ziehensack, Wiesloch
- Urkundsperson -



Gemeinderat Andreas Sommer, Dielheim
- Urkundsperson -



Sabine Fuchs
Schriftführerin